

8

Düsseldorf, den 22. Februar 1941
Prinz - Georg - Str. 78

Sehr verehrter Herr Professor !

Den Anstoß, Themen zur lothringischen Geschichte für das Westprogramm der Archivverwaltung vorzuschlagen, gaben mir persönliche Erlebnisse des Jahres 1938. Anlässlich der damaligen 650 jährigen Wiederkehr der Schlacht bei Worringen waren wir hier am Rhein letzten Endes auf Herrn Professor Ganshof in Gent angewiesen, und es war damals nicht möglich, für eine vom Haus der Rheinischen Heimat geplante Darstellung der Fehde einen Autor zu finden. Im übrigen hatte auch Herr Professor Wentzcke während seiner hiesigen Tätigkeit lange vergeblich noch einen Bearbeiter für eine das gleiche Thema behandelnde Schrift gesucht.

Ich habe dann den Vortrag, den Herr Ganshof 1938 auf der Jahrestagung der Rheinischen Gesellschaft in Köln hielt, gehört. Er ist später als Sondergabe der Rheinischen Gesellschaft unter dem Titel " Brabant, Rheinland und Reich im 12., 13. und 14. Jahrhundert " erschienen. Trotzdem Herr Ganshof als deutschfreundlich eingestellt galt, war ich doch berührt von der Art, wie auch er politische Verhältnisse der Gegenwart in das Mittelalter zurückprojiziert. Seite 15 seiner Schrift sagt er beispielsweise vom Herzog von Brabant der Zeit um 1300: " Er war ein niederländischer, kein deutscher Fürst. Deutschland, das Reich, war ihm ein politischer Rahmen, in dem er sich bewegte und den er bei Gelegenheit ausnützte; mehr nicht. " Diese These ist schwer schlagend zu widerlegen, wenn auch der Beweis für ihre Richtigkeit, etwa der Nachweis, dass sich Nord- und Südniederländer im 12.- 14. Jh. als eigene, von der deutschen unterschiedene Nationalität gefühlt haben, nie erbracht werden kann. Immerhin war die deutsche Forschung insofern auch schuld an dieser niederländischen Einstellung, als sie leicht geneigt war, die Westgrenze des zweiten Reiches auch als Westgrenze ihrer historischen Arbeit anzusehen. Ich halte es daher für wertvoll, in Arbeiten über mittelalterliche Reichsgeschichte die niederländisch-belgischen Lande einzubeziehen, wie es die Monumenta ja von jeher getan haben.

Und